

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ber der feygenbawm vnd machten in wēdel vñ bedeckten sich vnd so sy hetten gehört dy stym des herren gottes gen in dem paradyse zu dē weter oder der stund nach mittem tag. Adam verbarg sich vnd sein haussraw in der mitt des paradyss vor dem antlitz des herre gōtz. Vñ der herre got rüffet adam. vñ sprach zu ihm. Wo bistu. Er sprach. Ich han gehöret dein stym herre in dem paradyss vnd ich vorcht mir darumb das ich nacket was vnd verbarg mich. Got der sprach zu ihm. Wer hat dir gezaiget das du wa rest nackent dann allein das du hast geessen vñ dē holtz. das ich dir gebot. Dz du nit essest. Vñ adam sprach. Das weyb dz du mir gegebē hast zu eyner gesellin die hat mir gegeben von dem holtz vñ ich han geesse. Vñ der herre got sprach zu dem weyb. Warumb hastu das gethan. Sye antwurt. Die schlange hat mich betrogen vñ ich han geessen. Vnnd der herre got sprach zu der schlange. Darumb dz du hast getan diß dingē du bist verflucht vnder allen lebenden creaturen vñ vnder den tyren der erden. du wirst geen auf deynen brust vnd wirst essen die erd. alle dy tag deins lebens. Ich wirt setzen feyntschafft zwischen dir vnd dem weyb. vnd deyne samen vnd irem samen. sy wirt zermüschen dein haubt vnd du wirst heymlich tragē neyde ire fūstrit. Vñ zu dem weyb sprach er. Ich wird manigfaltige deyn iamer vnd dein empfachung. Du wirst ge

beren die sun in schmertzen vnd wirst vnder dē gewalt des mannes. vñ der selb wirt vber dich herschen. aber dem adam saget er. Darumb dz du hast gehört dye stym deynes weybs. vñ hast geessen von dem holtz. von dem ich dir gebot. Das du nicht essest. die erd ist verflucht in deynem werck. Du wirst essen auf ir in arbeit alle die tag deynis lebens. Sy wirt dir geberē dorn vnd distel vnd du wirst essen die krewter der erden. In dē schweis deynes antlitz wirstu essen deyn brot. bis das du wydergekert wurdest zu der erden von der du bist genommen. wann du bist ein starb. vñ wirst widerkeret in staub. Vñ adam hieß den name seynes weybs eua. Darumb das sy was eyn muter aller lebenden ding. Vñ der herre got macht ade vnd seynen haussfrāwē vellin röck. vnd leget sy an. vnd sprach. Seht adam ist wordē als eyner auf uns. wissend das gut vnd das vbel. Darumb nun seht das er vllleicht nit laße sein hend. vnd nem auch von dē holtz des lebens vnd esse vnd lebe ewiglichen. Der herre got lyesh in auf von dem paradyse der wollüstigkēt. das er würckte die erde. von der er was genomen. vnd warff auf adam. vnd setzet für das paradyss der wollüstigkēt eyn cherubin. vnd eyn feurig schwert vnd eyn zwis schneydents vnd bewegigs zubehütten den weg des holtzes des lebens.

